Natur-Aktien-Index

imug investment research

Stand: März 2008

Shimano Inc.

Die japanische Shimano Inc. ist seit 1997 im Natur-Aktien-Index (NAI) vertreten. Der NAI umfasst 30 weltweite Vorreiterunternehmen aus verschiedenen Branchen und Ländern, die nach strengen sozial-ökologischen Kriterien von einem unabhängigen Anlageausschuss ausgewählt werden.

Die 1921 gegründete Shimano Inc. ist heute der weltweit führende und größte Hersteller von Fahrradkomponenten (Bremsen, Schaltungen, Tretlager usw.). Bei einigen Produkten in diesem Segment liegt der weltweite Marktanteil bei bis zu 90 Prozent. Im Geschäftsbereich Fahrradkomponenten erzielt Shimano rund 74 Prozent des Umsatzes, weitere 25 Prozent entfallen auf den Geschäftsbereich Angelgerät. Der Rest des Umsatzes wird mit kaltverarbeiteten Präzisionsteilen für die Automobilindustrie und Bindungen für Snowboards erwirtschaftet. Der Hauptsitz von Shimano liegt in Osaka. Insgesamt unterhält Shimano 14 Fertigungsstätten in Japan, Singapur, Malaysia, China, Indonesien, Tschechien, Italien und den USA.

Branche

Der Bereich Mobilität trägt mit etwa 43 Prozent zu den gesamten Umweltauswirkungen privater Haushalte bei. Um mobil zu sein tätigen deutsche Verbraucher etwa 14 Prozent ihrer gesamten Konsumausgaben in diesem Bereich. Das entspricht ungefähr dem gleichen Teil wie für Nahrungsmittel. In der EU sind 50 Prozent aller Autofahrten kürzer als fünf Kilometer. Würde nur ein Drittel dieser Autofahrten durch Fahrten mit dem Rad ersetzt, würde dies vier Prozent aller Emissionen aus dem Verkehrssektor einsparen. Nach Angaben des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu) in Heidelberg werden bei jedem mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer im Vergleich zum Auto 245g weniger CO_2 emittiert. Fahrräder werden mit Muskelkraft betrieben. Sie lassen sich platzsparend einsetzen und verzehren in der Herstellung weitaus weniger Energie als motorgetriebene Fortbewegungsmittel. In Deutschland hat der Bestand an Fahrrädern seit Anfang der 90er Jahre um mehr als 20 Prozent zugenommen. Ursache für diesen Zuwachs sind ein geändertes Freizeitverhalten großer Teile der Bevölkerung, aber auch die stark verbesserte Qualität der Fahrräder und der verwendeten Fahrradkomponenten, die eine tägliche Nutzung einfacher und bequemer machen.

Shimano engagiert sich sehr stark für Kampagnen zur generellen Förderung von Radfahren als das umweltverträglichste Verkehrsmittel und für die Schaffung einer besseren Infrastruktur für Radfahrer. Beispielsweise engagiert sich das Unternehmen als Initiator (zusammen mit ICLEI/ Local Governments for Sustainability – www.iclei.org) mit weiteren Fahrradherstellern, Verbänden, staatlichen Institutionen (z.B. UNEP und GTZ) und Experten in der „Global Alliance for EcoMobility“. Dieses Bündnis wurde 2007 auf der Weltklimakonferenz gegründet und setzt sich für eine zielgerichtete Förderung von „Gehen, Radfahren und der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel“ als ökologische Verkehrsmittel ein.

Umwelt

Der Schutz der Umwelt ist Bestandteil der öffentlich verfügbaren Unternehmensgrundsätze. Ebenso hat Shimano eine eigenständige Umweltpolitik verabschiedet, in der sich das Unternehmen verpflichtet, entsprechende Umweltgesetzte und -verordnungen einzuhalten, Umweltverschmutzungen zu vermeiden und den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Das Unternehmen hat an allen Fertigungsstätten ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9000 implementiert.

Telegramm

- Shimano Inc.
- Fahrradkomponenten
- 3-77 Oimatucho, Sakai, Osaka 590, Japan
- www.shimano.com
- Mitarbeiter 2006: 7.711 (Vorjahr: 7.393)
- Umsatz 2006: Euro 690,9 Mio. (Vorjahr: Euro 757,8 Mio.)
- Gewinn 2006: Euro 89,6 Mio. (Vorjahr: Euro 106,4 Mio.)
- ISIN JP3358000002

Soziales

Shimano hat sich zum fairen Umgang mit allen Beschäftigten verpflichtet. Alle Fertigungsstätten sind nach OHSAS 18001, einem Standard für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, zertifiziert. In Japan sind zudem 92 Prozent der gesamten Belegschaft gewerkschaftlich organisiert. Rund 80 Prozent der weltweit Beschäftigten unterliegen dem Recht auf Tarif- bzw. Kollektivverhandlungen. Nach Unternehmensangaben liegt die Entlohnung der Mitarbeiter in den Fertigungsstätten in Niedriglohnländern über den dortigen durchschnittlichen Lohnniveau. Verstöße gegen die Mindestsozialstandards in den Fertigungsstandorten der Niedrig-Lohnländer konnten nicht ermittelt werden.

Sonstiges

Verstöße gegen die Ausschlusskriterien des NAI sind nicht bekannt.
nicht bekannt.